

PRESSEMITTEILUNG

Pautzfeld, im März 2021



Landkreis Wunsiedel jetzt Radon-Vorsorgegebiet

Strahlungsschutz für Neubauten

Ab sofort gilt der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge als Radon-Vorsorgegebiet – weitere werden folgen.

Gemäß den gesetzlichen Regelungen müssen damit bei Neubauten Maßnahmen umgesetzt werden, die vor der Radonbelastung schützen. Die passende Lösung dafür bietet die Liapor Radon-Drainage aus Blähtonkugeln. Sie lässt das Gas seitlich aufsteigen und ins Freie entweichen und sorgt gleichzeitig auch für die erforderliche Wärmedämmung des Hauses.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat mit Wirkung zum 11. Februar 2021 den Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge als Radon-Vorsorgegebiet ausgewiesen. Das bedeutet: Hier liegt die prognostizierte Strahlenbelastung durch das radioaktive Radon über dem gesetzlichen Referenz- und Belastungswert von 300 Becquerel pro Kubikmeter in der Raumluft. Zum Schutz der Bevölkerung dienen dort deshalb ab sofort besondere gesetzliche Regelungen. Diese gelten gemäß Strahlenschutzverordnung für Arbeitsplätze, vor allem aber für Neubauten. Hier besteht für Bauherren privater Neubauten die Pflicht, durch bauliche Maßnahmen weitgehend zu verhindern, dass Radon in das Gebäude eindringen kann. Neben Bayern haben auch andere Bundesländer inzwischen Radon-Vorsorgegebiete festgelegt, darunter Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Dass der Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge als Radon-Vorsorgegebiet ausgewiesen wurde, liegt an den Gesteinen des Untergrunds. Sie bestehen überwiegend aus

Liapor GmbH & Co. KG

91352 Hallerndorf-Pautzfeld

www.liapor.com

E-Mail: info@liapor.com

Pressekoordination:

mk Medienmanufaktur GmbH

Döllgaststr. 7–9

86199 Augsburg

Fon 0821/34457-0

Fax 0821/34457-19

ISDN 0821/34457-50

E-Mail: info@mk-medienmanufaktur.de

Presstext und Bilder

sind auch als Download

im Internet verfügbar:

www.liapor.com/de/

[unternehmen/medien/presse/](http://www.liapor.com/de/unternehmen/medien/presse/)

[pressemitteilungen.html](http://www.liapor.com/de/unternehmen/medien/presse/pressemitteilungen.html)

Tödliches Risiko

Graniten und anderen magmatischen Tiefengesteinen, die einen hohen Urangehalt aufweisen. Das Uran zerfällt mit der Zeit unter anderem zu Radon. Dieses radioaktive, unsichtbare und geruchslose Edelgas kann aus dem Boden durch Spalten und Risse in den Kellerbereich eines Hauses dringen und sich dort zu sehr hohen Konzentrationen anreichern. Die besondere Gefahr dabei: Wird Radon eingeatmet, lagern sich die radioaktiven Zerfallsprodukte am Lungengewebe an und können Lungenkrebs auslösen. Laut Bundesamt für Strahlenschutz sind in Deutschland etwa fünf Prozent aller tödlichen Lungenkrebserkrankungen auf Radon zurückzuführen. Das sind durchschnittlich 1.900 Todesfälle pro Jahr. Generell ist in Deutschland die natürliche Strahlenbelastung durch Radon mindestens hundertmal relevanter als die Folgen des Tschernobyl-Reaktorunfalls.

Wie lassen sich nun speziell Neubauten vor der Radonbelastung schützen und welche Maßnahmen gibt es, um die gesetzlichen Vorgaben in einem Radon-Vorsorgegebiet zu erfüllen? Eine Möglichkeit wäre, Lüftungsanlagen einzubauen oder zu versuchen, die Hausbasis – also den Keller oder die Bodenplatte – hermetisch abzudichten. Weitaus wirkungsvoller und einfacher dagegen ist es, das aufsteigende Radongas am Haus einfach ab- und vorbeizuleiten und so die Radonbelastung ganz von allein auf ein gesundheitlich unbedenkliches Maß zu reduzieren. Für den Bau einer derartigen luftdurchlässigen Drainage eignen sich Liapor-Blähtonkugeln perfekt. Das Granulat wird sowohl unter der Bodenplatte als auch seitlich entlang des Untergeschosses eingebracht. „Das System funktioniert, ist hochwirksam und wartungsfrei und wird in ähnlicher Form unter anderem in Skandinavien schon seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert“, sagt Prof. Dr. Christian Thienel vom Institut für Werkstoffe des Bauwesens an der Universität

Hochwirksames System

der Bundeswehr in München. „Die Drainage entlüftet den Raum unter der Bodenplatte und führt das Gas über die Haufwerksporen der Schüttung am Gebäude vorbei ins Freie. Damit bewirkt sie, dass das Gas nicht oder in nur unbedenklichen Mengen ins Gebäude dringen kann.“ Werden zusätzlich noch Revisionsschächte und -kanäle installiert, verstärken diese wie Kamine die Entlüftung noch – insbesondere in den Bereichen entlang des Hauses, die beispielsweise mit Wegplatten belegt sind.

Die Liapor Radon-Drainage zum Schutz vor der Radonbelastung besteht ausschließlich aus den im Bauwesen seit Jahrzehnten bewährten Liapor-Blähtonkugeln. Diese werden aus naturreinem, rund 180 Millionen Jahre altem Lias-Ton gewonnen und beispielsweise in Oberfranken im Pautzfelder Liapor-Werk zu den charakteristischen Blähtonkugeln gebrannt. Sie vereinen in sich als reiner Baustoff der Natur gleich eine Vielzahl positiver Eigenschaften: So ist das Blähtongranulat nicht nur äußerst druckfest und stabil, sondern auch hochwärmedämmend und wärmespeichernd. Gleichzeitig verringert das nicht brennbare, frostsichere und leichte Granulat den umgebenden Erd- druck, schützt vor Wasser und Staunässe und ist dabei – und das macht es so perfekt für die Radon-Drainage – eben auch atmungsaktiv und luftdurchlässig.

Bei Neubauten werden die Blähtonkugeln für die Liapor Radon-Drainage unter dem Fundament als zementgebundene oder lose Schüttung eingebracht. Die Schüttung kann dabei aus runden Blähtonkugeln der Korngröße 4-8 mm bestehen. Im Fall der zementgebundenen Schüttung bietet die nur feine Benetzung der Kugeln mit Zementleim eine immer noch ausreichende Luftdurchlässigkeit. Der Raum seitlich entlang des Untergeschosses wird nur mit loser

Natürlicher Baustoff

**Schneller, unkomplizierter
Aufbau**

Blähtonkörnung verfüllt. Der Eintrag jeder Schüttung kann dabei äußerst schnell und unkompliziert per Schlauchleitung bis zu 80 Meter weit vom Silo-Lkw aus erfolgen.

Besonders interessant für Bauherren: Die Liapor-Schüttung liefert neben dem Schutz vor der Radonbelastung gleich gratis auch dazu die erforderliche Wärmedämmung unter dem Haus. Das bedeutet: Wer sein Fundament mit Liapor dämmt, ist automatisch auch in Sachen Radonbelastung auf der sicheren Seite und erfüllt damit auch insbesondere die Vorgaben im Radon-Vorsorgegebiet. Die Liapor Radon-Drainage ist damit eine hocheffiziente, gleich mehrfach wirksame Lösung, die sich leicht umsetzen lässt, unter wirtschaftlichen Aspekten überzeugt und auch höchste ökologische Ansprüche erfüllt.

**Schutz und Dämmung
aus einer Hand**

5.700 Zeichen

Infos im Web: www.liapor-radon.de

Abbildungen

Bild 1

Beim Bau neuer Häuser müssen in den neu ausgewiesenen Radon-Vorsorgegebieten gesetzliche Vorgaben zum Schutz vor der radioaktiven Radonbelastung umgesetzt werden.

Foto: shutterstock.com/Dietrich Leppert
Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

Bild 2

Die Liapor Radon-Drainage besteht ausschließlich aus Blähtonkugeln. Die Haufwerksporen der Schüttung sorgen für die nötige Luftdurchlässigkeit.

Foto: Liapor
Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

Bild 3

Die neu ausgewiesenen Radon-Vorsorgegebiete liegen dort, wo die Radonaktivitätskonzentration in der Bodenluft besonders hoch ist.

Foto: Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)
Abdruck bei Urheberangabe honorarfrei

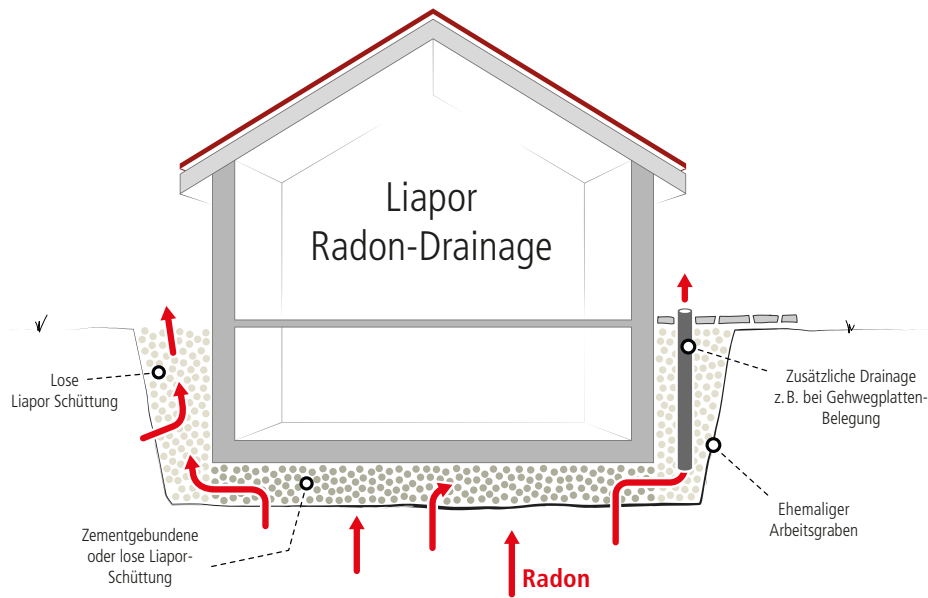


Bild 1



Bild 2

Landkreis Wunsiedel jetzt Radon-Vorsorgegebiet

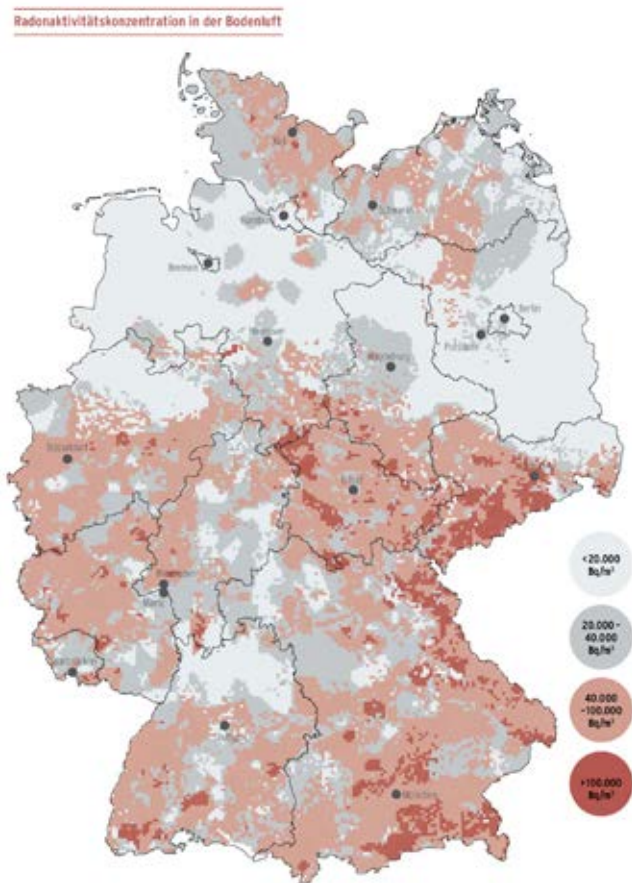


Bild 3